

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 22.05.2008**

öffentlich

Ort: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4

Zeit: 16:00 Uhr bis 18:50 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Nowotny	stimm.Mitgl.	
Frau Heike Wießner		bis 18.30 Uhr anwesend
Frau Ute Haupt		
Herr Hendrik Lange		bis 18.05 Uhr anwesend
Frau Gertrud Ewert		bis 18.30 Uhr anwesend
Frau Hanna Haupt		
Herr Klaus Adam		ab 17.00 Uhr anwesend
Frau Elke Schwabe		i.V. Frau Wunderlich
Frau Dr. Regine Stark		
Frau Annette Wunderlich	stellv. Mitgl.	
Herr Leonhard Dölle		
Frau Beate Gellert		
Frau Antje Klotsch		bis 18.30 Uhr anwesend
Herr Uwe Kramer		erkrankt; i.V. Frau Fischer
Herr Dr. Peter Piechotta		
Herr Winfried Weber		
Herr Helmut Becker	berat.Mitgl.	ab 16.15 Uhr anwesend
Herr Herbert Jomrich		bis 18.00 Uhr anwesend
Frau Renate Leonhard		
Frau Dr. Christine Slomka		16.05 - 16.35 Uhr anwesend, entschuldigt
Frau Katharina Brederlow		
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt		
Frau Petra Schneutzer		

Entschuldigt fehlen:

Frau Dagmar Deckwerth		
Herr Richter Glomski		
Herr Max Privorozki		
Frau Peggy Rarrasch		entschuldigt
Frau Susanne Wildner		entschuldigt

- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschriften vom 13.03.08 und vom 03.04.08
- 4. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5. Verabschiedung des beratenden Mitgliedes im JHA, Herrn Lothar Rochau und Informationen zur Fachbereichsleitung des FB Kinder, Jugend und Familie
- 6. Vorstellung der Broschüre "Kita-Frühling" McKinsey und kurzer Erfahrungsbericht zu deren Umsetzung in den Einrichtungen des EB Kita
Berichterstattung: Herr Jens Kreisel, Betriebsleiter EB Kita
- 7. Bericht Hilfen zur Erziehung (HzE)
Stand März 2008
Berichterstattung: Herr Zwakhoven, Ressortleiter Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
- 8. Vorlagen
- 8.1. 10-Punkte-Aktionsplan der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/07101
- 8.2. Vergleichende überörtliche Prüfung der Kindertageseinrichtungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/06984
- 9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10. Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
Punks auf dem Marktplatz - Anfrage Stadtrat Herr Nowotny
- 10.1. Vorlage: IV/2008/07194
- 11. Beantwortung von Anfragen
- 12. Anregungen
- 13. Mitteilungen

zu **Kinder- und Jugendsprechstunde**

Frau Hanna Haupt eröffnete die Kinder- und Jugendsprechstunde.

Vom Kinder- und Jugendrat (KJR) meldete sich ein Vertreter. Dieser teilte mit, dass der Raum des KJR im Objekt des Stadtteilzentrums Mitte-Nord-Ost, Schopenhauerstraße 4 neu hergerichtet worden ist. Hier hält der KJR seine Sprechzeiten jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 16.45 Uhr – 18.00 Uhr ab. Im Objekt des Stadtteilzentrums Süd hält der KJR seine Sprechzeiten jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 16.30 – 18.00 Uhr ab. Interessierte Mitglieder des JHA sind gern gesehene Gäste.

Frau Hanna Haupt dankte für die Information.

Herr Machemer von Hühnermanhattan sprach vor. Er verwies darauf, dass die Räumung der vom Verein genutzten Räume durch die HWG zum 31.05.08 anstehen. Die von der HWG gestellten Auflagen wurden erfüllt. Er ist damit davon ausgegangen, dass über den Juni 08 hinaus die Räume weiterhin genutzt werden können. Er bat den JHA um Unterstützung bei der HWG.

Herr Wilhelm sprach an, dass im November 2007 eine Kündigung durch die HWG ausgesprochen worden war. Es fand damals ein Gespräch durch die Verwaltung des Amtes als auch Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bei der HWG statt. Daraufhin wurde die Kündigung auf den 31.05.08 festgesetzt. Die Auflagen beinhalteten, dass der ursprüngliche Zustand der angemieteten Räume wieder hergestellt werden sollte. Zwischen HWG und Hühnermanhattan wurde ein Aufhebungsvertrag gemacht.

Herr Machemer sprach an, dass er dem Aufhebungsvertrag auf Empfehlung seines Anwaltes als juristischen Irrtum widersprochen hat.

Durch ein Mitglied (SkE) wurde angesprochen, dass der Mietvertrag zum 31.05.08 ausläuft. Das Haus soll durch die HWG verkauft werden. Die Auflagen betrafen Sauberkeit und Sicherheit in den Räumen. Mit der HWG sollte nochmals ein Gespräch gesucht werden.

Durch ein Mitglied (StR) wurde angesprochen, dass bei dem damaligem Gespräch mit der HWG der Eindruck wie bei Herrn Machemer entstanden ist, dass mit der Erfüllung der Auflagen über eine Nutzung der Räume über den 31.05.08 hinaus nachgedacht werden könnte. Es sollte ein Gespräch mit der HWG erfolgen.

Herr Wilhelm sprach an, dass er gestern abend einen Anruf von der HWG erhalten hat. Die HWG bat um einen Gesprächstermin mit der Verwaltung, den JHA-mitgliedern und dem Verein. Dieser Termin sollte nach Ende der Sitzung untereinander abgestimmt werden.

Durch ein Mitglied (StR) wurde angesprochen, dass die HWG als Unternehmen sich hier kulant verhalten hat. Es sollte keine einseitige Betrachtung erfolgen sondern auch die HWG hierzu angehört werden. Als Unternehmen muss die HWG hier auch entsprechend denken und handeln, dies sollte nicht vergessen werden.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass dies auch so gesehen wird. Deswegen soll jetzt der Gesprächstermin stattfinden, um Näheres absprechen und erfahren zu können.

Die Kinder- und Jugendsprechstunde war damit beendet.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Hanna Haupt eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Zustellung der Einladung als auch die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Hanna Haupt sprach an, dass die Tagesordnung vorliegt und fragte nach Änderungen. Die TO wurde so bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 13.03.08 und vom 03.04.08

Die Niederschriften vom 13.03.08 und vom 03.04.08 wurden ohne Änderungen bestätigt.

zu 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Frau Hanna Haupt gab bekannt, dass in der Sitzung am 03.04.08 der Verein Gesellschaft der Freunde des Thalia Theaters Halle – Kunst und Kulturzentrum für Kinder und Jugendliche e.V. unbefristet die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe erhalten hat.

zu 5 Verabschiedung des beratenden Mitgliedes im JHA, Herrn Lothar Rochau und Informationen zur Fachbereichsleitung des FB Kinder, Jugend und Familie

Frau Hanna Haupt sprach an, dass im JHA bereits viele beratende Mitglieder innerhalb der Legislaturperioden kamen und gingen. Heute geht es um die Verabschiedung eines langjährigen beratenden Mitgliedes im JHA, Herrn Lothar Rochau.

Frau Hanna Haupt fand würdigende Worte für die Tätigkeit von Herrn Rochau, welcher seit über 17 Jahren dem Jugendhilfeausschuss angehörte. Sie dankte im Namen der Mitglieder und verabschiedete Herrn Rochau mit einer Pflanze.

Herr Rochau hielt eine Abschiedsrede und zollte auch den Mitgliedern des JHA Anerkennung für deren ehrenamtliches Engagement im Ausschuss.

Herr Dr. Piechotta fand im Namen der LIGA der freien Wohlfahrtspflege und der Verbände und Vereine der Jugendhilfe ebenfalls anerkennende Dankesworte und überreichte einen Blumenstrauß zum Abschied.

Herr Dr. Marquardt sprach an, dass er zwar erst auf 1 Jahr gemeinsame Zusammenarbeit zurück schauen kann, er Herrn Rochau dabei als engagierten Amtsleiter erleben durfte. Er fand ebenfalls anerkennende Dankesworte. Er sprach an, dass die Oberbürgermeisterin gestern im Hauptausschuss eine Informationsvorlage eingebracht und die Mitglieder informiert hatte.

Darin steht, dass der Bitte von Herrn Rochau auf Entbindung aus seiner Amtsleiterfunktion entsprochen wurde. Ab 01.05.08 ist Herr Rochau Ressortleiter im Gesundheitsamt. Er leitet dort das Ressort „Soziale Nachhaltigkeit“. Frau Brederlow hat die Amtierung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie übernommen. Zum gegebenen Zeitpunkt wird die Stelle ausgeschrieben werden.

Frau Hanna Haupt begrüßte mit einer Rose die amtierende Fachbereichsleiterin als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Frau Brederlow verabschiedete Herrn Rochau mit einem kleinen Geschenk und betonte, dass es heute nicht um die Verabschiedung von Herrn Rochau als Amtsleiter geht. Diese Verabschiedung wird innerhalb des Amtes noch vorgenommen werden.

Herr Rochau dankte für die gefundenen Dankesworte verschiedener Personen am heutigen Tag.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass heute ein weiteres beratendes langjähriges Mitglied verabschiedet werden muss. Es handelt sich hierbei um Herrn Herbert Jomrich von der Polizei Halle.

Herr Jomrich erwähnte, dass es eine neue Struktur in der Polizei gibt, dazu verteilte er ein Organigramm an alle Mitglieder. Ab der Sitzung 29. Mai wird Herr Ralf Berger vom Polizeirevier An der Fliederwegkaserne neues beratendes Mitglied der Polizei im JHA sein. Er dankte für die gemeinsame Zusammenarbeit und erwähnte, dass er 9 Jahre dem JHA angehört hat.

Frau Hanna Haupt verabschiedete Herrn Jomrich.

**zu 6 Vorstellung der Broschüre "Kita-Frühling" McKinsey und kurzer
Erfahrungsbericht zu deren Umsetzung in den Einrichtungen des EB
Kita
Berichterstattung: Herr Jens Kreisel, Betriebsleiter EB Kita**

Herr Kreisel informierte über die Erfahrungen der Einrichtungen des EB Kita zum „Kita-Frühling“. Er erläuterte kurz das Konzept hierzu und stellte die „Vision der idealen Kita“ vor. Im September 2006 wurde mit diesem Qualitätsprogramm für frühkindliche Bildung im EB Kita begonnen. Unabhängig davon können die Kita's ihre eigenen Konzepte verfolgen. An die Mitglieder wurde eine Informationsbroschüre der McKinseyCompany dazu verteilt. Herr Kreisel betonte, dass bei Rückfragen zu dem Programm der EB Kita gern zur Verfügung steht. Herr Kreisel veranschaulichte seine Darstellung durch eine Powerpoint-Präsentation.

Anfrage durch ein Mitglied (fr. Träger) zum Leitbild des EB Kita.

Herr Kreisel legte zur Beantwortung der Frage die Seite seiner Präsentation nochmals auf und las das Leitbild (Philosophie) hierzu vor.

Anfrage durch ein Mitglied (skE) was erfolgt, wenn Visionen erreicht werden.

Herr Kreisel antwortete, dass die zeitliche Entwicklung stets weiter geht. Dies wird entsprechend angepasst.

**zu 7 Bericht Hilfen zur Erziehung (HzE)
Stand März 2008
Berichterstattung: Herr Zwakhoven, Ressortleiter Fachbereich
Kinder, Jugend und Familie**

Herr Zwakhoven erläuterte die Zahlen zum HzE-Bericht (Stand März 2008). Die Fallzahlen zum § 35a wurden nicht mit dem Bericht verteilt, diese erläuterte er jetzt. Bei den Ausgaben Pflege sind in der angezeigten Grafik alle regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben bis zum Jahresende berücksichtigt.

Anfrage durch ein Mitglied (fr. Träger) wie der Begriff „Fallzahl“ definiert wird. Gibt es einen Stichtag hierfür? Oder handelt es sich um einen Fall, welcher über einen Zeitraum lief.

Herr Zwakhoven antwortete, dass es sich um einen Stichtag handelt, bei den Werten der Vorjahre handelt es sich um den Durchschnittswert von Stichtagen.

Anfrage durch ein Mitglied (StR) zu den Ausgaben insgesamt, hier sind bereits 10 Mio € über dem Plan?

Herr Zwakhoven antwortete, dass die Ist-Zahlen wie im SAP ausgewiesen bereits aufgenommen wurden. Bspw. können Rechnungen aus Dezember 2007 noch hier mit enthalten sein, da die Zahlung

im Januar erfolgte. Zahlungen an Landkreise etc. erscheinen hier ebenfalls mit, obwohl es Leistungen aus dem Vorjahr waren.

Durch ein Mitglied (fr. Träger) wurde angefragt, ob nicht eine präzisere Darstellung erfolgen kann, da somit keine Schlussfolgerungen zum Stand HzE möglich sind.

Frau Brederlow antwortete, dass es Haushaltsmittel sind, welche dieses Jahr im Haushalt verbraucht werden. Sollstellung Pflegekinder ist mit enthalten.

Herr Zwakhoven wird zukünftig neben dem Mittelabfluss aus dem SAP auch den tatsächlichen Leistungsverbrauch auszuweisen.

Anfrage durch ein Mitglied (fr. Träger), da heute bereits klar ist, dass die vorgesehene Summe nicht ausreichend sein wird, wie gegengesteuert werden soll. Stadt ist Teilnehmer am Bundesmodellprojekt, dessen Zielsetzung eine neue Form von Leistungserbringung sein soll. Liegen hierzu bereits erste Ergebnisse vor.

Frau Brederlow antwortete, dass zu ersten Erkenntnissen im August informiert werden kann. Sie sprach an, dass die Fallzahlen in dem Bereich bleiben werden und davon ausgegangen wird, dass zum gegebenen Zeitpunkt ein Antrag auf überplanmäßige Ausgabe gestellt werden muss. Um welche Größenordnung es sich dabei handelt, muss dann gesehen werden.

Durch ein Mitglied (fr. Träger) wurde angesprochen, dass das SCHIRM-projekt sich intensiv um Jugendliche kümmert. Diese haben jetzt die Aussage bekommen, dass sie zukünftig keine ABM-kräfte mehr haben werden. Also ist eine Orientierung in die Klosterstraße gegeben. Das bedeutet dann für die Klosterstraße höhere Kosten, sind diese Zahlen hier im Bericht wieder zu finden.

Frau Brederlow antwortete, dass die Klosterstraße Inobhutnahmen für Minderjährige macht. Dies taucht als Verwaltungsleistung im Bericht nicht auf. SCHIRM ist nicht als HzE-träger tätig sondern bietet Wohnen für Jugendliche an.

Es gab keine weiteren Fragen.

zu 8 Vorlagen

zu 8.1 10-Punkte-Aktionsplan der Stadt Halle (Saale) Vorlage: IV/2008/07101

Frau Schneutzer informierte zu dieser Informationsvorlage. Eingangs bat sie um folgende Korrekturen: S. 3 bei Kommunalen Netzwerken.. Kampf gegen... „Rassismus“ hinzufügen. S. 23. Absatz statt „rechte Szene“ ist „rechtsextremistische Szene“ zu verwenden S. 12 Tippfehler im letzten Satz, nicht „interkulturelle“ sondern „internationale“ Auf der Seite auch Ergänzung von Veranstaltungen wie „Internat. Fußballturnier seit 1992 stattfindend“.

Frau Schneutzer wies darauf hin, dass die in den Kästchen ausgewiesenen Formulierungen nicht veränderbar sind. Diese Formulierungen wurden als Standardformulierungen im Fördermittelprogramm vorgegeben. Es sind mehrere Dezernate integriert. Beispiel: Seite 8 Interkultureller Gesundheitsführer in 3 Sprachen – dies ist im Dezernat III angesiedelt. Als Ifoangebote werden Hausordnung und Mülltrennung in mehreren Sprachen angeboten. Sie verteilte auch an die Mitglieder heute einen Rundbrief, welcher an Migranten verteilt wurde. Hierin wird auf die Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Halle hingewiesen und dass diese aus dem studentischen Bereich Übersetzungsleistungen gegen eine kleine Aufwandsentschädigung anbieten. Dolmetscherleistungen werden marktüblich für 45 €/h angeboten. Hier geht es um eine reine Aufwandsentschädigung. Im Anhang ist die aktualisierte Liste der Studenten enthalten. Weiterhin verteilte sie eine Liste über die Beratungsstellen für Migranten in Halle.

Es gab keine Anfragen.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass damit der Jugendhilfeausschuss die Vorlage zur Kenntnis genommen hat.

Beschlussvorschlag:

Die Ausschüsse nehmen die Informationsvorlage 10 - Punkte – Aktionsplan der Stadt Halle (Saale) zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss hat die Vorlage zur Kenntnis genommen.

**zu 8.2 Vergleichende überörtliche Prüfung der Kindertageseinrichtungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/06984**

Frau Hanna Haupt sprach an, dass heute die Vorlage zur Kenntnis genommen werden soll, die in der Sitzung am 03. April 2008 von der Tagesordnung genommen wurde. Damals wurde moniert, dass der Bericht des Landesrechnungshofes den Mitgliedern nicht vorlag, zwischenzeitlich ist dieser Bericht den Mitgliedern zugegangen.

Anfrage durch ein Mitglied (StR) ob mit den freien Trägern besprochen wurde, wie die Verwaltung mit diesen Festlegungen umgeht.

Frau Brederlow antwortete, dass es hierbei um die Prüfung von Verwaltungshandeln geht. Dieses wurde nicht mit den freien Trägern abgestimmt. Die Verwaltung wurde aufgefordert, Stellung zu dem Bericht zu nehmen und das hat sie getan. Den Mitgliedern liegt mit der Vorlage die Stellungnahme der Verwaltung vor.

Durch ein Mitglied (StR) wurde angefragt, wie mit der Rechtswidrigkeit der Satzung umgegangen wird.

Herr Zwakhoven antwortete, dass dies alles in der Prüfung ist. Die Satzung ist rechtskräftig, nur durch ein Gericht kann diese aufgehoben werden. Unbestritten ist, dass die Satzung einer Neuerung bedarf. Zum gegebenen Zeitpunkt wird dies auch erfolgen.

Frau Brederlow ergänzte, dass nach der Sommerpause von der Verwaltung ein Vorschlag unterbreitet wird. Die Antwort der Verwaltung auf die Stadtratsanfrage der Fraktion Die Linke wurde vorbereitet, heute wird dem nicht vorgegriffen.

Anfrage durch ein Mitglied (fr. Träger) zu dem Bericht. Hier wurden auch die Personalkosten aufgeführt. In der Stellungnahme der Verwaltung wurde auf die Überalterung des Personals hingewiesen. Dies ist nicht nachvollziehbar, da alle Träger von Kita's dieses Problem haben. Weiterhin geht der LRH auf die Darstellung der Auslastung ein. Es sollte hierbei nicht allein auf BEP sondern auf die tatsächlichen Ressourcen eingegangen werden. Die tatsächliche Auslastung an den Standorten wird doch für wichtig gehalten. Wie soll das dargestellt werden.

Herr Kreisel antwortete auf die erste Frage. Er verwies darauf, dass die Verwaltung Kita viele Einrichtungen schließen musste. Demzufolge musste zuerst das jüngere Personal gehen. Es gibt einen Tarifvertrag mit einer wöchentlichen Arbeitszeit. Neueinstellungen waren nicht möglich. Da einerseits Entlassungen von Personal und andererseits der Tarifvertrag stand war eine Schwierigkeit gegeben. Im EB Kita liegt das Durchschnittsalter des Personals 8 Jahre älter über dem der freien Träger von Kita's. 250 Erzieherinnen verlassen aus Altersgründen 2009 den EB Kita, das macht 1/3 der Belegschaft aus.

Herr Zwakhoven antwortete auf die zweite Frage. In der Vergangenheit wurde mit dem BEP nur die geplante Belegung im Verhältnis zur Auslastung betrachtet. Mittlerweile gibt es eine Übersicht über die Kapazitäten aller Einrichtungen und diese werden auch mit berücksichtigt.

Es gab keine weiteren Anfragen.

Beschlussvorschlag:

Der Stellungnahme der Verwaltung zum Bericht des Landesrechnungshofes über die vergleichende überörtliche Prüfung der Kindertageseinrichtungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) in der Stadt Halle (Saale) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss hat die Stellungnahme der Verwaltung und den Bericht des Landesrechnungshofes zur Kenntnis genommen.

zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 10 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

Herr Becker fragte an, ob heute der Kahuza Verein thematisiert werden soll.
,Es gibt Beschwerdeschreiben von Nachbarn des Vereins, welche an mehrere Instanzen gingen.

Die Verwaltung sprach an, dass dies im nichtöffentlichen Teil thematisiert werden kann.

Herr Dr. Marquardt sprach hierzu an, dass der Kahuza e.V. am 31. Mai 2008 einen Tag der offenen Tür machen wird. Hier kann jeder hingehen und sich selbst ein Bild machen.

Weitere Anfragen:

Frau Ute Haupt sprach an, dass sie Anfragen an die Verwaltung gegeben hat, welche sie bis Ende Juni beantwortet haben möchte. Sie weiß, dass hierbei mehrere Bereiche zuarbeiten müssen, die Verwaltung kümmert sich bereits darum. Sie bittet darum, dass ihre Anfragen zur Kenntnisnahme den Mitgliedern an die Niederschrift angehängen werden.

Frau Ute Haupt sprach an, dass sie bereits im letzten JHA angefragt hat, ob die Thematik Tagesmütter im JHA auf die Tagesordnung kommt. Herr Bönisch hatte hierzu im Stadtrat angefragt, die Antwort der Verwaltung dazu liegt jetzt vor. Da nach wie vor ein Interesse an dieser Thematik auch in der Öffentlichkeit besteht, möchte sie dies nach wie vor behandelt wissen.

Frau Brederlow antwortete, dass die Thematik als „Gesamtpaket“ Benutzungssatzung, Gebührensatzung, Tagesmütter auf die Tagesordnung zum gegebenen Zeitpunkt soll. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest, da einiges noch in der Prüfung ist, wie bereits heute erwähnt wurde.

Frau Ute Haupt fragte an, wann das Thema „Graffiti“ eine Rolle im JHA spielen wird. Dies sollte mit dem Bericht Streetwork erfolgen.

Die Verwaltung antwortete, dass im Herbst der Bericht Streetwork auf der TO stehen wird, da wird das mit einfließen.

Frau Gellert fragte an, ob es ein Budget für die Nachweise des Führungszeugnisses gibt. Die freien Träger haben zum § 8a die Vereinbarungen erhalten.

Frau Brederlow antwortete, dass dies Bestand des Eigenanteils des Trägers sein kann. Sie kennt hierzu die einzelnen Verhandlungen und Vereinbarungen nicht.

Frau Fischer sprach dazu an, dass dies bei den Mitarbeitern über Eigenanteil laufen kann, aber nicht bei den ehrenamtlich Tätigen. Bei Letzteren wäre eine größere Summe erforderlich. Die Frage ist auch, was ein polizeiliches Führungszeugnis bringt.

Frau Brederlow antwortete, dass bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern gesehen werden muss, wer tatsächlich mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Dieses Thema müsste insgesamt erörtert werden.

Herr Weber sprach an, dass hierzu einzeln verhandelt werden muss.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass bei 3 MA in einer JFE a 15 € es sich um 45 € handelt. Wenn diese Summen nicht vorhanden sind, muss es tatsächlich bei den Verhandlungen mit eingebracht werden.

zu 10.1 Punks auf dem Marktplatz - Anfrage Stadtrat Herr Nowotny Vorlage: IV/2008/07194

Frau Hanna Haupt sprach an, dass die Fragen von Herrn Nowotny mit den Unterlagen Versendet worden sind. Die Verwaltung verteilt heute die Antwort hierzu. Dies kann in Ruhe gelesen werden. Bei Rückfragen hierzu sollte die Sitzung nächste Woche genutzt werden.

zu 11 Beantwortung von Anfragen

Es lag nichts an.

zu 12 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

zu 13 Mitteilungen

Frau Hanna Haupt sprach an, dass in der Stadtverwaltung ab Mai 2008 eine neue Struktur erfolgte. Die Verwaltung verteilte dazu das Organigramm zur Kenntnisnahme an die Mitglieder.

Herr Dr. Marquardt sprach an, dass die Oberbürgermeisterin seit längerer Zeit die Auffassung vertreten hat, zu den Ämtern zurück zu kehren. Dies ist nun erfolgt. Die Geschäftsbereiche heißen jetzt wieder Dezernate. Das Dezernat IV hat folgende neue Bezeichnung: Dezernat Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung. Er wies darauf hin, dass die Volkshochschule in Kooperation mit dem Saalekreis dem Schulverwaltungsamt zugeordnet wird. Die bisherigen Kopfbögen u.ä. werden noch aufgebraucht. Dies ist eine Festlegung der Oberbürgermeisterin.

Frau Gellert fragte an, was die Stabsstellen Arbeitsmarkt und Wirtschaft, welche noch im Aufbau sind, für Aufgaben haben.

Dr. Marquardt antwortete, dass diese Frage an die Oberbürgermeisterin oder das Dezernat V zu richten sind.

Frau Hanna Haupt lud alle Interessierten zu dem am 25. Mai 2008 stattfindenden Paulusfest ein und verteilte Ifozettel hierzu.

Frau Wunderlich lud i.A. von Frau Schwabe alle Interessierten zum „Händelfest in Kinderhand“ ein und verteilte Flyer hierzu.

Frau Brederlow lud zum Bürgerfest in Neustadt am Wochenende 30.05-01.06.08 ein.

Am Samstag wird es hier eine andere Verfahrensweise als bisher geben: keine Polit-Talkrunde sondern die Aufführung des Theaterstücks „Anne Frank“ mit anschließender Gesprächsrunde mit Jugendlichen zur Thematik Rechtsextremismus.

Frau Wießner sprach an, dass am 16. April die ehemalige KITA-Leiterin der integrativen Kita „Kunterbunt“ verstorben ist und würdigte mit einigen anerkennenden Worten deren beispielhafte Tätigkeit im Interesse der Kinder und Eltern.

Gez. Hanna Haupt

Uta Kaupke

Ausschussvorsitzende

Protokollantin